

Call for Submissions

Förderpreis der DGPK-Fachgruppe Wissenschaftskommunikation 2025

Die Fachgruppe Wissenschaftskommunikation der Deutschen Gesellschaft für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft schreibt 2025 erstmals einen Förderpreis für Forschende in frühen Karrierephasen aus. Mit dem Preis, der alle zwei Jahre vergeben wird, sollen Mitglieder des wissenschaftlichen Mittelbaus auf befristeten Stellen unterstützt werden, Forschungsprojekte im Bereich der Wissenschaftskommunikation (*Förderbereich 1*) sowie Kommunikationsformate (*Förderbereich 2*) umzusetzen. Die Förderung beträgt 1.600 Euro. Zugleich ist der Förderpreis eine Auszeichnung für innovative Projekte der Wissenschaftskommunikationsforschung und -praxis.

Antragsberechtigt sind Angehörige des wissenschaftlichen Mittelbaus, die an einem Lehrstuhl oder Institut der Kommunikations- oder Medienwissenschaft oder verwandter Fächer befristet beschäftigt oder assoziiert sind (z.B. im Rahmen eines Promotionsvorhabens). Sie dürfen keine unbefristete Professur innehaben. Auch Teams sind antragsberechtigt; in dem Fall muss mindestens die Hälfte der Antragsteller:innen sowie der oder die Erst-Antragsteller:in Angehörige:r des wissenschaftlichen Mittelbaus sein.

Einreichungen müssen sich einem von zwei Förderbereichen zuordnen lassen:

1. **Forschungsprojekte zu Wissenschaftskommunikation:** Das Vorhaben sollte ein originäres Erkenntnisinteresse aufweisen, sich innerhalb eines Jahres umsetzen lassen und üblicherweise die Einreichung eines Manuskripts bei einer Fachzeitschrift mit Peer-Review zum Ziel haben. Das Manuskript (bereit zur Einreichung, alternativ ein Abschlussbericht) ist ein Jahr nach Beginn der Förderung der Fachgruppe zuzusenden. Ganz oder anteilig gefördert werden Kosten empirischer Erhebungen (Befragungen, Inhaltsanalysen, etc.), Reisekosten für Datenerhebungen, Hilfskraftunterstützung und Ähnliches, jedoch keine Publikationskostenzuschüsse.
2. **Kommunikationsformate:** Das Vorhaben sollte eine Maßnahme zur Kommunikation eines kommunikations- und medienwissenschaftlichen Themas oder Forschungsergebnisses umsetzen, üblicherweise an eine Zielgruppe außerhalb der wissenschaftlichen Community. Es sollte innerhalb eines Jahres umgesetzt werden können. Ein Bezug zur

eigenen Forschung ist möglich, aber nicht zwingend. Ein Abschlussbericht – der auch eine Reflexion des Projekts auf Grundlage einer begleitenden Evaluation enthalten soll – ist der Fachgruppe ein Jahr nach Beginn der Förderung zuzusenden. Ganz oder anteilig gefördert werden Kosten zur Umsetzung eines Kommunikationsformats (z.B. Erstellung einer Webseite, Durchführung eines Workshops oder Schulbesuchs, Materialkosten, Raummiete), sowie Honorare für Gastredner:innen, jedoch keine Kosten für Verpflegung.

Antragsteller:innen sollen eine Projektskizze einreichen (3 Seiten ohne Tabellen, Abbildungen und Literaturverzeichnis), mit folgender Gliederung:

1. Beschreibung des Vorhabens inkl. Relevanzbegründung sowie Bezug zum Stand der Theorie und Forschung (Förderbereich 1) oder der Wissenschaftskommunikationspraxis (Förderbereich 2)
2. Zeitplan
3. Beschreibung des geplanten Mitteleinsatzes
4. Begründung des Förderbedarfs
5. Literaturangaben

Die Einreichungen sollen bis zum **30.11.2024** an die Fachgruppensprecher:innen Niels G. Mede (n.mede@ikmz.uzh.ch) und Friederike Hendriks (f.hendriks@tu-braunschweig.de) erfolgen und werden von ihnen und ggfs. weiteren Expert:innen (insbesondere im Bereich der Wissenschaftskommunikationspraxis, siehe Förderbereich 2) entlang folgender Kriterien begutachtet:

- Thematische Passung zur Fachgruppe Wissenschaftskommunikation (0-3 Punkte)
- Theoretische und empirische Fundierung (0-5 Punkte)
- Wissenschaftliche/Praktische Relevanz und Innovativität des Forschungsprojekts oder des Kommunikationsformats (0-5 Punkte)
- Methodische Qualität des geplanten Vorhabens (0-5 Punkte)
- Umsetzbarkeit des Vorhabens (0-3 Punkte)
- Begründung der Notwendigkeit der Forschungsförderung (0-3 Punkte)

Die Entscheidung über die Förderung fällt im Januar 2025. Die offizielle Vergabe des Preises wird auf der Fachgruppensitzung der DGPK-Jahrestagung 2025 in Berlin stattfinden. Fragen können an Niels G. Mede und Friederike Hendriks gerichtet werden.